



AIDS-Waisen International e.V. • Uhlandstraße 53 • D-72119 Ammerbuch

AWI-Geschäftsstelle (ab 24.05.2014):  
Susanne Höckh  
Uhlandstraße 53  
D-72119 Ammerbuch  
Tel.: 07073 / 91 30 15  
E-Mail: [info@aidswaisen-international.de](mailto:info@aidswaisen-international.de)  
[www.aidswaisen-international.de](http://www.aidswaisen-international.de)

Ammerbuch, 27. September 2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe AWI-Mitglieder,

nach einer etwas längeren Sommerpause möchten wir Sie zu den Aktivitäten von Force-Cam und AWI e. V.kurz informieren.

Im März und Juni hat Frau Smykalla insgesamt 15.380 Euro an Force Cam für die Versorgung der Patenkinder überwiesen. Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung!

Mitte Juni sandte uns Herr Yuniwo beigefügte Fotos von den Fortschritten der Bauarbeiten am Neubau der King David Nursery and Primary School (Grundschule und Kindergarten).



Force Cam ist sehr zufrieden mit den Baufortschritten, obgleich noch einige Arbeiten für den Innenausbau und die Ausstattung der Schule zu erledigen sind. Wir hoffen, in den nächsten Wochen weitere Informationen zum Schulbau und den Patenkindern zu erhalten.

Vom 23. Bis 26. Juli 2015 fand in Tübingen das alljährliche Afrika-Festival statt, das in diesem Jahr seinen Fokus auf Kamerun legte und dessen Botschafter Jean-Marc Mpey das Festival besuchte. Weitere Informationen zu seinem Besuch und zu Kamerun enthält der nachfolgende Zeitungsartikel aus dem Schwäbischen Tagblatt.



# Kontinent mit Potenzial

## Africa Business Forum: Instabilität behindert das Wachstum

**Afrika – ein Kontinent voller Potenzial. Darin waren sich gestern beim vierten Africa Business Forum alle der gut 70 Anwesenden einig.**

SIMONE RUOFFNER

**Tübingen.** Das Business Forum im Rahmen des Afrika-Festivals ist ein Wirtschaftforum des Vereins Afrikaaktiv und der IHK Reutlingen. Es soll eine Plattform bieten, um gemeinsam über Potenziale, Herausforderungen und Chancen für deutsche Unternehmen in Afrika zu reden. Der gerade wiedergewählte Präsident der IHK Reutlingen, Christian O. Erbe, eröffnete das Forum „in Anbetracht des afrikanischen Klimas vor authentischer Kulisse“.

Besonderes Augenmerk in diesem Jahr liegt auf Kamerun, dessen Botschafter Jean-Marc Mpay gleich zu Anfang feststellte, dass die veranschlagten zehn Minuten nicht reichen würden, um sein Land auch nur ansatzweise beschreiben zu können. Kamerun hätte „eine lange Tradition des Friedens und der politischen Stabilität“ und darüber hinaus „großes wirtschaftliches und gesellschaftliches Potenzial“. Dass der Fokus in diesem Jahr auf Kamerun gerichtet ist, hat vor allem damit zu tun, dass dort stärker als in vielen anderen afrikanischen Ländern in den letzten Jahren eine Aufbruchstimmung zu spüren war. So verzeichnet Kamerun mittlerweile ein jährliches Wirtschaftswachstum von beinahe 6 Prozent.

Afrika in seiner Gesamtheit erlebt derzeit seine längste Wachstumsperiode seit 1960, so Erbe. Damit Unternehmen in afrikanischen Ländern jedoch erfolgreich sein könnten, wäre politische Stabilität die Grundvoraussetzung. Die deutschen Firmen müssten sich jedoch ihrer Verantwortung in Afrika klar werden, so Susan Tatah, Vorstandsvorsitzende des Vereins Afrikaaktiv. Letztlich könnte so jeder etwas vom anderen lernen und



Kameruns Botschafter Jean-Marc Mpay.  
Bild: Faden

es würden „großartige Möglichkeiten“ entstehen, was wirtschaftlichen Erfolg betrifft.

Die Attraktivität des afrikanischen Kontinents als Markt für deutsche Unternehmen nimmt das Africa Business Forum unter die Lupe. Referenten von Firmen wie Novis oder der Economic School of Business Reutlingen gaben gestern Einblicke in die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung einzelner afrikanischer Länder. Neben den Expertenvorträgen, beispielsweise über das Unternehmertum aus afrikanischer Sicht, gab es im Anschluss

den „Ambassadors' Talk“ mit den Botschaftern der Länder Kamerun, Togo, Benin und dem Konsul von Äthiopien.

Den Anfang machte jedoch Christoph Rauth vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der die Afrika-Strategie der Bundesregierung vorstellte. „Afrika ist ein sehr komplexer, aber gleichzeitig sehr positiver Kontinent. Afrika ist gebildeter, stärker und attraktiver als noch vor zehn Jahren.“ Der Wirtschaftsfluss, so Rauth, habe sich in dieser Zeit verdoppelt, die Instabilität einiger afrikanischer Länder würde jedoch das Wirtschaftswachstum hindern. Doch Afrika würde viel tun, um sich gerade auch für deutsche Unternehmen Erfolg versprechend darzustellen. In Tansania besucht heutzutage jedes Kind die Grundschule, auf dem gesamten Kontinent leben derzeit 1,1 Milliarden Menschen (nur China und Indien haben mehr Einwohner). Die Afrika-Strategie der Bundesregierung, so erklärte Rauth, fokussiere sich auf die (noch) kritischen Bereiche wie Gewalt und Vertreibung, Landwirtschaft und Gesundheitswesen. „Afrika braucht eine starke Wirtschaft und mehr Investitionen. Deshalb muss Deutschland nachhaltige Investitionsmöglichkeiten schaffen.“ Allerdings brauche es nicht die Politik allein, sondern Verantwortung und Unterstützung von der Zivilgesellschaft sowie der Wirtschaft.

### Kamerun und die Menschenrechte

Noch immer muss die Menschenrechtssituation in Kamerun in einigen Bereichen verbessert werden. So ist Homosexualität nach Artikel 347 des Strafgesetzbuches in Kamerun noch heute mit einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten bis fünf Jahren und hohen Geldstrafen belegt. Damit ver-

stößt Kamerun gegen das internationale Menschenrechtsabkommen. Nicht nur Einheimische, sondern auch Ausländer sind von der Strafverfolgung betroffen. Zudem berichten Häftlinge immer wieder über Folter und erniedrigende Behandlung; die Täter werden strafrechtlich nicht verfolgt. In ei-

nem Report von 2015 berichtet Amnesty International von homosexuellen Personen, die „wegen vermeintlich sexueller Handlungen mit Personen des gleichen Geschlechts festgenommen“ wurden. Ein Teil wurde zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt, andere willkürlich in Haft gehalten.

(Artikel aus dem Schwäbischen Tagblatt vom 25.07.2015)



Von ihrem Besuch des Afrika-Festivals am 26.07.2015 ein paar Bilder der 1. Vorsitzenden:



(Fotos: S. Höckh)

Am 25.04.2015 wurde unserer Schirmfrau Frau Professor Dr. Herta Däubler-Gmelin die höchste Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg, der Verdienstorden, durch den Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann im Mannheimer Schloss verliehen.

Wir freuen uns für unsere Schirmfrau, die hiermit für ihr langjähriges Engagement für Demokratie und Menschenrechte auch in Afrika und für Ihr breites ehrenamtliches Engagement u. a. für das Kuratorium „Lebenshilfe“, für den Verein „Kinder brauchen Frieden“ und für AWI e.V. ausgezeichnet wird.

Wir wünschen Ihnen schöne Herbsttage und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Ihr AWI-Vorstand

Susanne Höckh

1. Vorsitzende AWI e.V.

Sabine Seibold

2. Vorsitzende AWI e.V.

Verena Smykalla

3. Vorsitzende AWI e.V.